



**Gute gesunde Schule**  
Gesundheitskonzept  
der Gesamtschule Weierheide

Gesamtschule Weierheide  
Egelsfurthstr. 66  
46149 Oberhausen

Stand: 08/2019

## Inhalt

I.	Der Gesundheitsbegriff	3
II.	Das Leitziel	4
III.	Maßnahmen	4
IV.	Die Gesundheitsförderung an der Gesamtschule Weierheide im Zusammenwirken von Rahmenbedingungen, Schulkonzept, Schulklima und Personalentwicklung	5
	a. Das Schulkonzept und damit verbundene Leitbild der Gesamtschule Weierheide in ihrer Konsequenz für eine gute und damit gesunde Schule	6
	i. Die Lions-Quest-Programme	6
	ii. Basiskompetenzen im Gesundheitshandeln	7
	b. Die Rahmenbedingungen als Markierung von Möglichkeiten	9
	c. Die Personalentwicklung als Impulsgeber einer gesunden Schule	10
	d. Ein positives Schulklima als Indikator einer gesunden Schule	11

Anmerkung: Dieser Konzeptentwurf versteht sich nicht als in sich abgeschlossene Dokumentation unserer Arbeit im Bereich der Gesundheitsförderung. Es ist uns vielmehr Grundlage und Basis für die Weiterarbeit. Der Arbeitskreis „Bildung und Gesundheit“ legt den momentanen Stand des Konzeptes in der nächsten Kollegiumskonferenz zur Beschlussfassung vor. Daran schließt sich eine weitere Ausdifferenzierung an.

**„Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen.“**

**(Definition von Gesundheit, Weltgesundheitsorganisation, 1948)**

## **I. Der Gesundheitsbegriff**

Gesundheit ist zentrale Grundlage für das menschliche Wohlbefinden, die Entwicklung der Persönlichkeit und somit wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Sie bestimmt die Lebensqualität junger Menschen ebenso wie die der Erwachsenen. Übergeordnetes Ziel aller gesundheitsförderlichen Maßnahmen ist daher die Erhaltung und gegebenenfalls Verbesserung des Gesundheitszustandes aller in Schule Tätigen. Dazu tragen gesundheitsfördernde Unterrichtsprinzipien, die Integration gesundheits- und sicherheitsbezogener Inhalte in den

Unterricht und das Schulleben sowie Elemente der Prävention bei. Der Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen werden maßgeblich von ihren Lebens- und Umweltbedingungen mitbestimmt, so dass Schule für die Bearbeitung der Themen Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention neben der Familie Verantwortung übernimmt.

Zu den begünstigenden Faktoren gehört überdies die Gestaltung eines positiven Schulklimas. Studien zeigen, dass Kinder, die gerne in die Schule gehen und sich dort wohlfühlen, besser lernen. Sie haben günstigere Voraussetzungen im Hinblick auf ihre Schulleistungen und schulischen Erfolge.

Die Gesamtschule Weierheide misst diesen Aspekten einen hohen Stellenwert bei und ist sich der daraus erwachsenden Verantwortung bewusst. 2009 wurde sie Mitglied im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ ([www.bug-nrw.de](http://www.bug-nrw.de)), einem Programm zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen. Das Programm wurde durch die Teilnahme an dem Programm „Fit durch die Schule“ der AOK ergänzt. In beiden Programmen geht es darum, Gesundheitsförderung in die Schulentwicklung einzubinden. Dazu gehören folgende Aspekte

- Verbesserung der gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen für alle Personen in Schule
- Förderung der Gesundheitseinstellungen
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins
- Ausrichtung des Gesundheitsverhaltens
- Intensivierung des Gesundheitserlebens

So schließt unser Leitbild, das auf die Förderung von Lebenskompetenzen ausgerichtet ist, die Gesundheitsförderung mit ein. Der Wunsch nach Gesundheit und der Wunsch sein Leben selbstverantwortlich und lebenskompetent gestalten zu können, sind zwei zentrale Bedürfnisse. Die Gesamtschule Weierheide möchte eine Kultur schaffen, in der Menschen ihr Verhalten und Erleben kompetent in gesundheitsförderlicher Weise beeinflussen, sich aktiv mit ihren Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen auseinandersetzen, um diese partizipativ und konstruktiv mitzugestalten. Dazu werden allen Beteiligten Kompetenzen vermittelt, die ihre Selbstwirksamkeit stärken und ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen fördern. Dazu gehört auch, dass sie ihre Kompetenzen in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Umgang mit Stress ausbauen. So ist das Gesundheitskonzept der Gesamtschule Weierheide eng verwoben mit den Inhalten der Lions-Quest-Programme, die zum Ziel haben, die Resilienz der Schüler\*innen zu stärken. Das Programm verbessert die Lebens- und Sozialkompetenzen und vermittelt darüber hinaus Demokratieverständnis und interkulturelle Kompetenz. Die Inhalte des Programms lassen sich ausnahmslos in den Schulalltag integrieren. Davon profitiert das gesamte Klassen- und Schulklima.<sup>1</sup>

Die Ausbildung von sozialen und emotionalen Kompetenzen, ist uns ebenso wichtig, wie der Bereich, der auf den Wissenserwerb ausgerichteten Kompetenzen.

Bei all unseren Vorhaben innerhalb unserer Schulgemeinschaft legen wir großen Wert auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. So ist es für uns selbstverständlich, uns zu den Zielen der Programme „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ zu bekennen und diese im ständigen Bemühen umzusetzen.

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.lions-quest.de>

## II. Das Leitziel

Unser Verständnis von gesunder Schule geht somit über den klassischen medizinischen Gesundheitsbegriff hinaus und bezieht auch die Lebensrealität der Schüler\*innen ein. Unser Leitziel lautet:

Wir verbessern die gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen für alle in der Schule Tätigen und wirken auf ihr Verhalten hinsichtlich einer gesunden Lebensführung positiv ein.

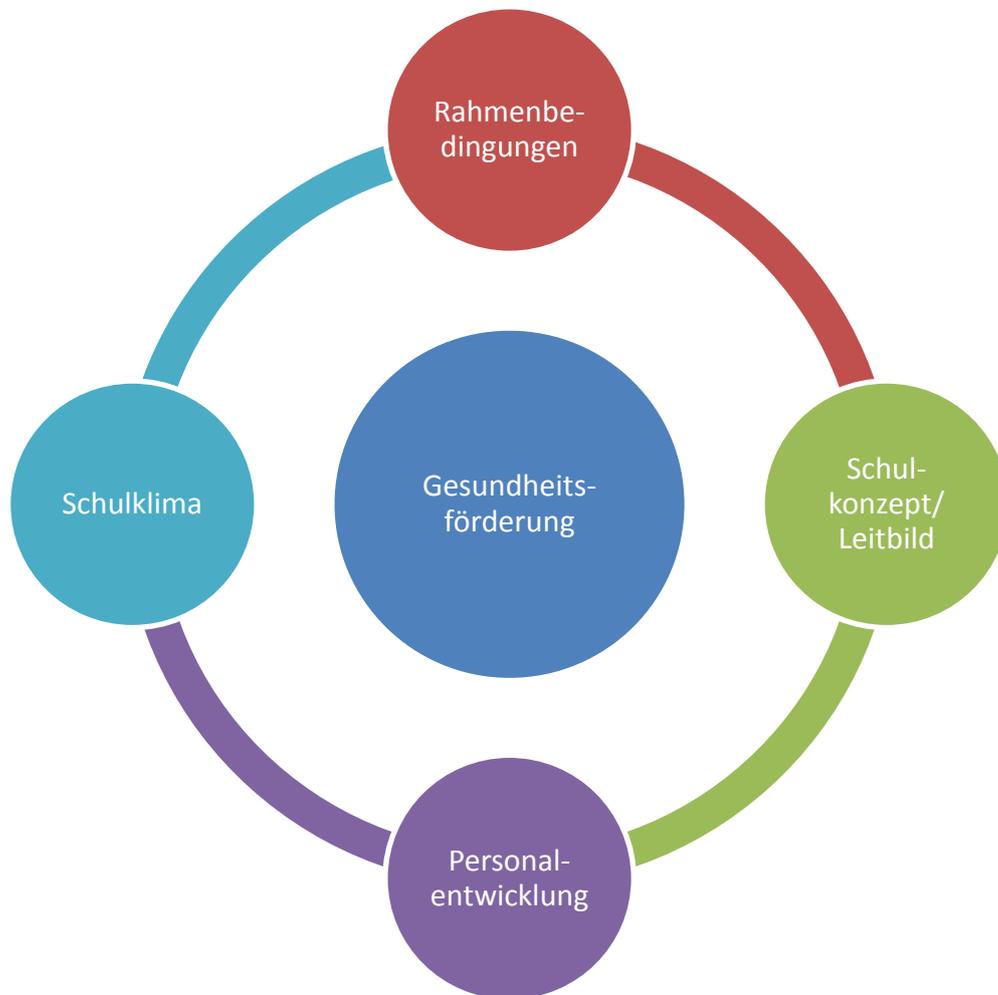
## III. Maßnahmen

Durch **folgende Maßnahmen** wollen wir diese Ziele erreichen:

- ein gelebtes Leitbild
- die Verbesserung der gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen (Schule als gesunder Lebensraum)
- die Förderung des Gesundheits- und Sicherheitsbewusstseins und der Gesundheitskompetenzen aller an Schule Beteiligten, um sich aktiv mit ihren Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen auseinanderzusetzen und diese mitzugestalten
- die Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler
- die Steigerung/der Erhalt des Wohlbefindens und der Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten
- die stete Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht (Qualitätsmanagement)

Die folgenden Ausführungen beschreiben den Ist-Zustand in den hier ausgeführten Bereichen und verstehen sich gleichzeitig als Dokumentation eines Zwischenziels, da wir die Weiterentwicklung und Ausweitung des Konzepts als langfristigen Bestandteil des Schulprogramms verstehen.

## IV. Die Gesundheitsförderung an der Gesamtschule Weierheide im Zusammenwirken von Rahmenbedingungen, Schulkonzept, Schulklima und Personalentwicklung



Schule und schulisches Handeln befinden sich stets in Veränderungsprozessen, die einerseits selbst initiiert, andererseits von außen an Schule herangetragen werden. Die vier Bereiche Schulkonzept/Leitbild, Personalentwicklung, Schulklima und unsere Rahmenbedingungen stehen für uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf dem Weg zu einer „gesunden Schule“ im Fokus. Hierauf soll im Folgenden eingegangen werden.

Bereits an dieser Stelle sei betont, dass unsere langjährige Arbeit im Bereich „Bildung und Gesundheit“ zu einem hohen Stellenwert des Themas in unserem schulischen Handeln geführt hat. Im Rahmen unserer Leitbildentwicklung und der Herausarbeitung von vier Schwerpunkten unserer Arbeit galt der Bereich „Bildung und Gesundheit“ bereits sehr schnell als gesetzt (vgl. Schulkonzept).

## a) Das Schulkonzept und damit verbundene Leitbild der Gesamtschule Weierheide in ihrer Konsequenz für eine gute und damit gesunde Schule

Die Gesamtschule Weierheide verfolgt mit ihren Angeboten und Strukturen das Ziel, Schülerinnen und Schüler auf dem Weg des Erwerbs und der Entwicklung von Lebenskompetenzen, die sie zum Leben in einer vielfältigen und komplexen Welt benötigen, zu unterstützen. Die Ausbildung emotionaler Strukturen und Kompetenzen ist uns hierbei ebenso wichtig wie der Bereich der Wissensvermittlung.

Lebenskompetent zu sein bedeutet

- sich Wissen anzueignen
- sich selbst zu kennen und zu mögen
- sich eigener Gefühle und möglicher Reaktionen bewusst zu sein
- sich in andere hineinfühlen zu können
- kritisch und kreativ zu denken
- erfolgreich zu kommunizieren und Beziehungen zu führen
- Entscheidungen durchdacht zu treffen
- Probleme lösen zu können und Stress zu bewältigen.

Mit den Begriffen „kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen“ fokussieren wir diese Kompetenzen und verdeutlichen zugleich unsere Ausrichtung. Diese ist sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Projekten spürbar. Sie bestimmt unser Miteinander und ist uns ein Wegweiser bei allen Entscheidungen.

### i. Die Lions-Quest-Programme

Die Lions-Quest-Programme „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ arbeiten allen Dimensionen von Lebenskompetenz zu. Es handelt sich um Jugendförderprogramme für die Jahrgänge 5 bis 10. Damit unsere Lehrkräfte das Programm professionell in der Klasse umsetzen können, werden sie von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern in verschiedenen Seminaren praxisorientiert geschult, begleitet und fortgebildet. Im Mittelpunkt der wöchentlichen LQ-Stunden „Erwachsen werden“ (Jg. 5-8) bzw. „Erwachsen handeln“ (Jg. 9 und 10) steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Diese werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme zu finden. Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesen Programmen jungen Menschen Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems anbieten. Damit ordnet sich das Konzept von Lions-Quest in den Ansatz der Life-Skills-Erziehung (Lebenskompetenz-Erziehung) ein, dem von der aktuellen Forschung die größten Erfolgsaussichten bei der Prävention (selbst-) zerstörerischer Verhaltensweisen (Sucht- und Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Suizidgefährdung) zugesprochen werden.

Im Mai 2019 hat die Gesamtschule Weierheide das „Lions-Quest-Qualitätssiegel“ erhalten.

*Ansprechpartner:* Klassenleitung, Schulleitung, D. Vortmann  
*siehe auch:* [www.lions-quest.de](http://www.lions-quest.de)

Die folgende Übersicht ordnet den Zielen des Programms „Bildung und Gesundheit“ (BuG) die Indikatoren für Lebenskompetenz zu:

- Förderung der Gesundheitseinstellungen
  - sich Wissen aneignen
  - kritisch und kreativ denken
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins
  - Entscheidungen durchdacht treffen
  - erfolgreich kommunizieren und Beziehungen führen
- Ausrichtung des Gesundheitsverhaltens
  - Probleme lösen und Stress bewältigen.
- Intensivierung des Gesundheitserlebens
  - sich eigener Gefühle und möglicher Reaktionen bewusst sein
  - sich selbst kennen und mögen
  - sich in andere hinein fühlen können

Neben den Lions-Quest-Programmen arbeiten folgende Angebote den gesundheitsförderlichen Aspekten und dem Erwerb und Training von Lebenskompetenzen zu:

## ii. Basiskompetenzen im Gesundheitshandeln

### Organische Gesunderhaltung: sich Wissen aneignen

- Sexualerziehung; Zusammenarbeit z.B. mit „Schlau ev.“
- „Bauchgefühl“ - (BKK, Unterrichtsmaterialien zum Thema Essstörungen) Potenzialanalyse und - Projekttag (5-10): Aidsprävention, Anti-Drogen-Projekt Ernährungslern
- Busschule
- Fahrradparcour (Jg 5)
- Crash-Kurs NRW in Jahrgang 10
- Aktionen zur Suchtprävention: „Be smart-don't start“; Hip-Hop-Wettbewerb (Gingo, MH)
- Projektkurs „Fit for life“ (Q1)

### Organische Gesunderhaltung: sich bewegen

- Lifekinetik AG (in der Konsequenz des Motoriktests)
- Ausbildung zum Übungsleiter im Behindertensport
- Sporthelferausbildung
- Zusammenarbeit mit der Christoph-Schlingensief-Schule (Förderschule) hinsichtlich verschiedener Bewegungsangebote
- Skiunterrichtsfahrt
- Bundesjugendspiele
- Wettbewerbe und Turniere (Milchcup, Streetball, dfb-cup...)
- Tanzkurse
- Yobeka (Achtsamkeitstraining)

### Organische Gesunderhaltung: sich gesund ernähren

- Schülerfirma: Kochen von Schüler\*innen für Schüler\*innen und Lehrer\*innen
- Projekttag zur gesunden Ernährung
- Imkerei-AG
- Schulgarten-AG

### Helfen und Hilfe annehmen

- Schulsanitäter
- Typisierungsaktion
- „Tu was –mit Herz und Hirn“ Projekt zur Herz- Lungen Wiederbelebung
- Bücher schlagen Brücken (Leseprojekt mit dementen Bewohner\*innen eines Altenzentrums)
- Projekt „Straßenkinder für einen Tag“
- Talentscouting
- Patenschaften
- schulische Vorsorgeuntersuchungen ; Zusammenarbeit mit der ÄGGF (Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung)

### Präventive Krisenintervention:

- Streitschlichter (in Vorbereitung)
- Ausbildung von Coolness Coaches
- Klassenrat
- B-Teams
- aktive Schülervvertretung
- Einrichtung eines Krisenteams

### Psychosoziale Gesunderhaltung:

- positive Verstärkung: Lobbücher, Auszeichnungen
- an inner- und außerschulischen Veranstaltungen aktiv und erfolgreich mitwirken
- „Ich weiß was ich will.“ Die Elemente von KAOA und das Talentscouting
- Zusammenarbeit mit den Sozialpädagogen und der Schulpsychologischen Beratungsstelle
- Arbeit im „Change-Writers“-Programm
- Aufbau eines Lerncoaching Angebotes

Auch im Bereich der Lehrgesundheit finden sich diese Bereiche wieder und werden z. B. durch folgende Maßnahmen inhaltlich gefüllt :

- Fortbildungen über das Landesprogramm BuG: Stimmschulung, Yoga, AGIL, Gewaltprävention
- Fortbildung „Systemischer Lösungskoffer“
- Verbesserung der schulinternen Kommunikation/Strukturen (Leitungsinfo, Wochenplan der SL, interner Teil der Homepage, Runde Tische)
- Lehrersport
- Supervision
- Alexandertechnik

- Kollegiale Fallberatung
- Kollegiale Hospitation

## **b) Die Rahmenbedingungen als Markierung von Möglichkeiten**

Bei einem Blick auf die Rahmenbedingungen unterscheiden wir die von außen gesetzten Rahmenbedingungen und den Bereich der Selbstverpflichtung.

Die vom Schulträger gegebenen Möglichkeiten, in unserer Schule gesundheitsförderlich zu arbeiten bzw. zu lernen, entsprechen häufig nicht unseren Vorstellungen. In diesem Zusammenhang ist zunächst der Aspekt der zwei Standorte hervorzuheben, der insbesondere vor dem Hintergrund von fehlenden Parkplätzen zu einer großen Belastung der pendelnden Lehrer\*innen führt. Zudem sind die uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht ausreichend. Differenzierungs- und Sammlungsräume fehlen, die Kollegiumszimmer sind zu klein dimensioniert. Die Schulhoffläche an unserem Hauptstandort ist zu klein, wodurch es zu Konflikten unter Schüler\*innen kommt. Hinzu kommt, dass es an beiden Standorten keine Räumlichkeit gibt, die wir Schüler\*innen als Ruheraum zur Verfügung stellen können. Gleiches gilt für die Errichtung eines Selbstarbeitszentrums. Lediglich am Hauptstandort war es uns möglich, einen Erste-Hilfe Raum (4m<sup>2</sup>) einzurichten. Das Sportstättenangebot an unserer Schule ist unzureichend. In der Konsequenz nutzen wir bis zu sechs Sportstätten außerhalb unseres Schulgeländes. Für die Schüler\*innen geht durch den notwendigen Busverkehr wertvolle Unterrichtszeit verloren. Häufig müssen auch Unterrichtsmaterialien transportiert werden.

Leider ist es uns nur in Ansätzen möglich, digitale Angebote zu nutzen, da die Digitalisierung nur in sehr langsamen Schritten in Oberhausener Schulen Einzug hält. Durch die inzwischen durchgeführte IT-Budgetierung wurde hier eine Verbesserung erzielt. Die nicht ausreichende Netzanbindung führt jedoch immer wieder zu Verärgerung, da dadurch häufig der Arbeitsfluss ausgebremst wird.

Dennoch sind im Rahmen der sehr begrenzten Möglichkeiten positive Veränderungen zu verzeichnen. So haben wir die Klassenräume des 5. Jahrgangs mit Trapeztschen ausstatten können, um bezüglich der Sozialformen eine höhere Flexibilität zu erhalten. Alle Klassenräume der Jahrgänge 5 bis 7 haben mit Unterstützung des Schulträgers und des Fördervereins zudem Regale mit Schubkästen erhalten, so dass den Schüler\*innen je ein Schubfach für den Verbleib von Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt werden kann. Am Standort Fichtestraße wurden uns die Nutzung eines Gartengrundstücks und der Aufbau einer Imkerei gestattet. Nun hoffen wir sehr auf die Umsetzung unseres Konzeptes zur Schulhofumgestaltung (Stadtlandschaften). Für den Bereich der Lehrer\*innengesundheit ist es uns am Hauptstandort gelungen, Kollegiumszimmer, Arbeits- und Besprechungsraum zu trennen.

Die Gesamtschule Weierheide ist als eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens eine Schule für alle Kinder. Über die daraus entstehende Leistungsheterogenität hinaus schätzen wir die in unserer Schülerschaft und in unserem Kollegium vorhandene Vielfalt. Im Bereich der Selbstverpflichtungen haben wir uns einen Rahmen geschaffen, der einen respektvollen und wertschätzenden Umgang einfordert. Die vier inhaltlichen Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit (Wir in Europa, Bildung und Gesundheit, Demokratie leben, Kulturelle Bildung) sind nur mit dieser Grundhaltung zu bearbeiten. Das Leitbild der Lebenskompetenzen mit dem Leitgedanken „kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen“ legt den Fokus insbesondere auf den Aspekt der individuellen

Weiterentwicklung im vielfältigen Miteinander. Die Wertschätzung von Vielfalt erfordert eine davon geprägte Grundhaltung aller in unserer Schule Tätigen. Es gehört zu unserer Selbstverpflichtung, dass wir uns stets um diese bemühen und uns mit ihr auseinandersetzen. In zwei Bereichen haben wir diese Selbstverpflichtung konkretisiert:

**„Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“** ist ein inklusives Antidiskriminierungsprojekt mit dem Ziel, die Vielfalt von sexuellen und geschlechtlichen Identitäten im Schulalltag anzuerkennen. Als „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ verpflichten sich die Schüler\*innen der Gesamtschule Weierheide, sexuelle Vielfalt anzuerkennen und Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Trans\*-Menschen wertschätzend zu begegnen. Plakataktionen und Projektstage machen dies in der Schule sichtbar. „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ ist keine Auszeichnung oder ein offizielles "Gütesiegel", sondern ein Projekt, in dem sich Schulen durch ihre Aktivitäten für mehr Respekt, Fairness und gegen Ausgrenzung engagieren. Diese Selbstverpflichtung und das damit verbundene Engagement haben bewirkt, dass deutlich mehr Schüler\*innen sich zu ihrer sexuellen Orientierung bekennen. Auch ihre Eltern nehmen dieses Engagement wahr und scheuen sich weniger, mit uns das Gespräch darüber zu suchen.

Gleiches gilt für uns auch als **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**. Damit verpflichten wir uns bei jeder Art von Diskriminierung mit Zivilcourage einzugreifen. Wir stellen uns gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Wir haben das Ziel, jedem Menschen unabhängig von seiner Herkunft, seinem Glauben oder seiner sexuellen Orientierung mit Wertschätzung zu begegnen. In der Bearbeitung verschiedener Mobbing-Situationen ist immer noch festzustellen, dass das Ziel ein immerwährender Auftrag ist. Unser Schulklima wird jedoch von unserem im Schulkonzept verankerten Schwerpunkt „Demokratie leben“ insgesamt sehr positiv beeinflusst.

*siehe auch:* [www.schule-der-vielfalt.de](http://www.schule-der-vielfalt.de) / [www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)

Die Schulvereinbarungen, die wir mit den Schüler\*innen gemeinsam entwickelt haben und zu deren Einhaltung sich alle Schüler\*innen verpflichten, bilden die hier aufgeführten Aspekte ab.

### **c) Die Personalentwicklung als Impulsgeber einer gesunden Schule**

Die Personalentwicklung der Gesamtschule Weierheide erfolgt im Bereich der Gesundheitsförderung in verschiedenen Bereichen. Als BuG-Schule bestanden und bestehen seit 2009 vielfältige Angebote in den Bereichen Alexandertechnik, Achtsamkeitstraining, Yoga, Rückenschule und Stimmschulung. Die Bereiche der Kollegialen Hospitation und der Supervision haben zu einer intensiven Reflexion des eigenen Handelns und zu einer höheren Arbeitszufriedenheit beigetragen. Einige Kolleg\*innen haben sich bereit erklärt sich als Ansprechpartner\*innen für ausgewählte Themenbereiche zur Verfügung zu stellen und werden entsprechend qualifiziert. Hierzu gehören die Ansprechpartner\*innen für das Lerncoaching und das Coolness-Training. Das Programm „Fit durch die Schule“ ermöglichte überdies zahlreiche gesundheitsfördernde Projekte mit Schüler\*innen.

Unabhängig von Fortbildungsangeboten ist die regelmäßige Besinnung auf einen potenzialorientierten Blick auf unsere Schüler\*innen notwendig. Die Schülerschaft unserer Schule hat

sich in den letzten Jahren verändert. Die Anzahl zugewanderter Kinder mit oftmals nur rudimentären Kenntnissen der deutschen Sprache und teilweise belastenden Fluchterfahrungen und die Schließung der Hauptschulen in Oberhausen sind nur zwei Gründe, die dazu geführt haben. In der Folge haben die Lehrer\*innen unbewusst ihr Augenmerk eher auf die Defizite der neuen Schüler\*innen gerichtet. Eine Rückbesinnung auf die potenzialorientierte Haltung der Lehrkräfte ist wichtig, weil es für die Lernenden selbst und ihre Motivation zum Lernen einen großen Unterschied macht, ob ihre Leistung ausgehend von der Abweichung von der Norm mit einem defizitorientierten Blick betrachtet wird, oder wertschätzend ausgehend von ihren Stärken und Kompetenzen, die im Verlauf der Zeit weiter entwickelt werden. Zu den positiven Beziehungen gehören die Beziehungen der Schüler\*innen untereinander sowie ein vertrauensvolles Verhältnis der Schüler\*innen zu ihren Lehrer\*innen und eine gute Kooperation zwischen den Lehrer\*innen und den Eltern. Unser Miteinander ist geprägt durch gegenseitige Anerkennung, Wertschätzung und Unterstützung sowie der gemeinsamen Suche nach Weiterentwicklung und Lösungen. Ein solches Miteinander ermöglicht es, sich zu öffnen und Fehler zuzulassen. Dies gehört zu unserer Basis in unserem Bemühen um Gesundheitsförderung und gehört somit auch zu dem Bereich unserer Selbstverpflichtungen.

#### **d) Ein positives Schulklima als Indikator einer gesunden Schule**

Unser Schulklima wird vom Handeln aller bestimmt, die in ihr tätig sind. Die in den vorhergehenden Abschnitten bereits ausgeführten Maßnahmen und Grundhaltungen tragen zum guten Ruf unserer Schule bei. Für die Eltern unserer Schüler\*innen sind wir die „Kümmerer“, eine Rückmeldung auf die unsere Kolleg\*innen sehr stolz sind. Dem guten Ruf auch weiterhin gerecht zu werden, bemühen sich Lehrer\*innen und Schüler\*innen gleichermaßen. Dabei bewegen wir uns in systemisch verankerten Strukturen, die eine erfolgreiche Arbeit ermöglichen:

- Wir arbeiten regelmäßig in Teams zusammen.
- Wir richten flexibel „Runde Tische“ zu anliegenden Themen ein.
- Wir kooperieren mit außerschulischen Partnern.
- Wir richten unser schulisches Handeln auf unser Leitbild der Lebenskompetenzen aus.
- Wir begrüßen und nutzen die Vielfalt unseres Kollegiums und unserer Schülerschaft.
- Wir kommunizieren auf vielfältige Weise.
- Wir nehmen zahlreiche außerschulische Angebote wahr, um unsere Schüler\*innen individuell stärker zu fördern.
- Wir pflegen den Kontakt zu den Eltern unserer Schüler\*innen und beziehen sie in die Weiterentwicklung unserer Schule ein.
- Wir nutzen Anlässe und Möglichkeiten, um uns und unsere Arbeit außerschulisch zu präsentieren.
- Wir feiern gerne.